



Geliebt?!

Wann haben Sie das letzte Mal gemerkt, dass Sie geliebt sind? Ja, es ist eine persönliche Frage, aber denken Sie mal einen Moment darüber nach! Und wenn Sie einen Zeitpunkt gefunden haben, dann ist Ihnen in diesem Zusammenhang sicherlich auch eine konkrete Person und Situation eingefallen.

Als ich von einem Wanderwochenende dieses Jahr zurückkam, da lagen selbstgemalte Bilder meiner Töchter auf meinem Platz beim Esstisch. Meine Töchter hatten mich vermisst und ihre Liebe zu mir mit vielen gemalten Herzen und Texten festgehalten. „Mein Papa ich brauche dich zum Zopf machen“ stand da zum Beispiel dabei; und noch vieles mehr. Ich war überrascht, wie sehr meine Anwesenheit in den scheinbar banalen Dingen des Alltags gebraucht und vor allem geschätzt wird. Je älter wir werden, umso mehr meinen wir, alles alleine zu können und niemanden zu brauchen. Damit machen wir uns aber selbst etwas vor. Wir brauchen jemanden, der uns begleitet, der uns Trost schenkt, mit dem wir Spaß haben können und jemanden, der uns liebt und dem auch wir unsere Liebe schenken können. Dieser jemand soll möglichst immer da – oder wenigstens erreichbar – sein. Jede und jeder von uns hat einen Papa. Er ist vielleicht nicht (mehr) so da, wie wir es bräuchten, aber es gibt ihn. Und neben diesem Papa gibt es noch den himmlischen Vater, den nichts und niemand wegnehmen kann, der jederzeit erreichbar ist und von dem alle Papas der Welt lernen sollten, was es heißt ihre Kinder zu lieben.

„Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!“

(1. Johannes 3,1)

Du bist geliebt! Du bist nicht irgendeine Person, sondern ein Kind Gottes! Aus der persönlichen Frage vom Anfang, wird nun die persönliche Zusage. Vielleicht konntest du die Frage am Anfang nicht schnell beantworten und vielleicht fällt es dir auch gerade schwer anzunehmen, dass du ein Gotteskind sein sollst. Aber genau dazu ist Jesus auf die Welt gekommen, um uns den Vater zu zeigen (vgl. Johannes 14,9). Du hast einen Vater, der dich sieht und kennt und annimmt und der dir durch die Bibel einen Brief geschrieben hat, in dem er dir seine Liebe zeigt:

Mein Kind,

Ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst. (Psalm 139,1) Ich kannte dich schon, bevor du geboren wurdest. (Jeremia 1,5) Ich bin nicht weit weg von dir oder zornig auf dich. Ich bin die Liebe in dir. (1. Johannes 4,16) Ich wünsche mir nichts sehnlicher als dir meine Liebe zu schenken. (1. Johannes 3,1) Ich biete dir mehr an, als ein Vater auf der Erde es je könnte. (Lukas 11,13) Ich bin der vollkommene Vater. (Matthäus 5,48) Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind. (Jeremia 29,11) Ich liebe dich mit einer Liebe, die nie aufhören wird. (Jeremia 31,3) Du bist für mich ein kostbarer Schatz. (2. Mose 19,5) Wenn du mich von ganzem Herzen suchen wirst, werde ich mich von dir finden lassen. (5. Mose 4,29) Ich kann viel mehr für dich tun, als du es dir denken kannst. (Epheser 3,20) Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe. (Psalm 34,18) Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen. (Jesaja 40,11) Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen. (Offenbarung 21,3-4) Und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen. (Offenbarung 21,3-4) Ich bin dein Vater und ich liebe dich genauso, wie ich meinen Sohn Jesus liebe. (Johannes 17,23) Er kam auf diese Welt, um zu zeigen, dass ich nicht gegen dich bin, sondern für dich. (Römer 8,32) Jesus starb, damit du und ich wieder versöhnt werden können. (2. Korinther 5,18-19) Wenn du das Geschenk, das Jesus dir macht, annimmst, empfängst du meine Liebe. (1. Johannes 2,23) Komm nach Hause, damit wir die beste Party feiern können, die der Himmel je gesehen hat. (Lukas 15,7) Ich war schon immer dein Vater und werde immer ein Vater für dich sein. (Epheser 3,14-15) Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein? (Johannes 1,12-13) Ich warte auf dich. (Lukas 15,11-32)

Alles Liebe, dein Papa,
der allmächtige Gott

Auf eine wunderbare Zeit mit unserem himmlischen Vater!
Ihr/Dein Pfarrer

Marcus Rensch

Im Gespräch mit unserem Pfarrehepaar

Mitten in der Pandemie, im März 2020, zog Familie Rensch ins Pfarrhaus in Mühlbach, um gemeinsam die Pfarrstelle anzutreten. Aktuell ist Melanie Rensch in Elternzeit und Marcus Rensch übernimmt zurzeit die Stelle allein. Wir haben uns mit den beiden zusammengesetzt, um die letzten vier Jahre Revue passieren zu lassen.

Habt ihr ein persönliches Highlight der letzten Jahre in Mühlbach?

Marcus: Wir fühlen uns beide sehr wohl in Mühlbach und hatten schon viele tolle Begegnungen. Die Konfizeit ist jedes Jahr etwas Besonderes für mich, da haben wir uns auch gut in der Kooperation mit Eppingen eingespielt. Es ist schön zu sehen, wenn Konfis „hängen bleiben“. Auch die Gottesdienste am See gefallen mir sehr gut, mitten in der Schönheit des Ortes. Vor allem der Erste, den ich gehalten hatte, war ein besonderer Moment.

Melanie: Der Sommer der Gartenschau war gefüllt mit schönen Begegnungen und Gottesdiensten. Die Gottesdienste im Grünen finde ich schön. Für mich war auch der Sternweg ein Highlight. Innerhalb kurzer Zeit konnte mit viel Engagement und Herzblut der Ehrenamtlichen etwas so Tolles auf die Beine gestellt werden.

Ihr durftet im letzten Jahr ein neues Familienmitglied begrüßen, Ella Pauline. Wie geht es euch als Familie zu fünft?

Marcus: Uns geht es sehr gut, Ella ist ein wirkliches Geschenk und eine Bereicherung.

Melanie: Wir fühlen uns komplett. Ella ist eine „waschechte“ Mühlbacherin. Wir waren sehr berührt von der großen Anteilnahme nach ihrer Geburt und haben uns über jede Karte, all die Geschenke und liebe Worte gefreut.

Was gefällt euch an Mühlbach?

Marcus: Ich bin gerne in der Natur. Zu meinen Besuchen gehe ich gerne zu Fuß und genieße dabei den Blick Richtung Odenwald oder Ravensburg. Die Lage vom Pfarrhaus ist super, und auch der Park vor der Haustüre mit dem neuen Parcourpark und der Seilbahn gefällt uns gut.

Melanie: Wir mögen die Umgebung hier. Unsere Freunde und Familie, die zu Besuch kommen, sagen auch, dass es wie im Urlaub ist. Natürlich gefällt uns auch die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen. Man bekommt viel zurück.

Wo seht ihr die Stärken der Mühlbacher Kirchengemeinde?

Marcus: Wir haben uns gleich willkommen gefühlt, trotz der Coronaphase. Ich komme aus der Stadt, dort ist Gemeinde schon anders. Ich mag, wie präsent die Kirchenältesten im Gottesdienst sind, es ist ihnen wichtig, dass die Kirchengemeinde lebendig bleibt. Auch das große Engagement der beiden Chöre sehe ich. Es wirkt einfach gleich ganz anders in den Ort rein, wenn der Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch begleitet. Auch ist es schön, so viele aktive Männer in der Gemeinde zu haben, das ist oft



nicht der Fall.

Melanie: Als große Stärke sehe ich die tollen ehrenamtlichen Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Stärken und Begabungen. Sie bringen einen reichen Erfahrungsschatz mit. Die unterschiedliche Frömmigkeit und damit verbundene Vielschichtigkeit der Mitarbeiter sehe ich als etwas Positives. Schön ist auch, wie die Kontakte zu den örtlichen Vereinen gesucht und gepflegt werden.

Welche Herausforderungen erwarten euch in der Gemeindegemeinschaft in der Zukunft?

Melanie: Man muss sich fragen, wie Gemeinde überlebensfähig auf dem Land bleibt, trotz Einsparungen. Wie bleibt man relevant? Wie können wir Antworten auf die Fragen im Ort und der Gesellschaft geben? Glaubensthemen treten in der heutigen Zeit wieder vermehrt in Vordergrund. Wir müssen Berührungspunkte suchen.

Marcus: Natürlich wird auch der Strukturprozess eine Rolle spielen. Wie sieht

das Gemeindeleben in Mühlbach in Zukunft aus? In welcher Form werden wir mit den umliegenden Gemeinden kooperieren, Dinge abgeben, aber auch von den anderen profitieren? Ganz praktisch gesehen, müssen wir auch den demografischen Wandel und die steigenden Austritte bedenken.

Habt ihr eine Lieblingsaufgabe in eurem Beruf?

Melanie: Tatsächlich liegt uns beiden die Seelsorge und das Vorbereiten und Halten von Beerdigungen, Taufen und Trauungen sehr. Es ist ein Privileg, wenn Menschen aus ihrem

anderen Gemeinden zusammen, z.B. Glaubenskurse oder Gabenseminare.

Melanie: Ich würde gerne punktuelle Aktionen, wie Kleinkinder-gottesdienste planen. TS

Vater-Kind-Zelten

vom 06.-07.07.2024

Zum ersten Mal fand in Mühlbach ein großes Vater-Kind-Zelten statt und die Resonanz war riesig.

Am ersten Juliwochenende kamen 60 Kinder und 34 Väter auf das Sportgelände des VfL-Mühlbach, um dort gemeinsam zu zelten und ein vielfältiges Programm zu erleben. Das Vorbereitungsteam um Heiko Pasker, Jörg Fundis und Marcus Rensch war begeistert von

der großen Resonanz, die diese Aktion ausgelöst hat. Es wird bestimmt eine Fortsetzung geben. In seiner letzten Gemeinde Karlsdorf-Neuthard-Forst hat Pfarrer Marcus Rensch schon Erfahrungen mit dem Thema Vater-Kind-Zelten machen können und diese Idee auch in Mühlbach umsetzen wollen. Das gute Miteinander zwischen Kirchengemeinde und Vereinen bot sich an, dieses Projekt gemeinsam zu realisieren und damit auch weiterhin die Gemeinschaft und auch die Beziehung zwischen Vätern und Kindern zu stärken. Mit Heiko Pasker (VfL) und Jörg Fundis (HVV) waren schnell begeisterte Mitorganisatoren gefunden. Das Sportgelände des VfL, mit vielfältigen Möglichkeiten für Programmpunkte und einer sehr guten Ausstattung,



Leben erzählen. Man erlebt die ganze Brandbreite an Emotionen und kann Beistand geben. Darüber hinaus arbeite ich auch gerne projektbezogen, wie zum Beispiel der Sternweg oder ein Familiengottesdienst.

Marcus: Die Konfizeit ist für mich eine besondere Phase. Ich mag vor allem auch den Sonntagsgottesdienst sehr. Das Weitergeben von Gottes Wort und das Vorbereiten, bei dem ich selbst ganz viel empfangen.

Wie verbringt ihr gerne Zeit als Familie?

Marcus: Wir sind gerne in der Natur unterwegs, machen Ausflüge zum Wandern, ins Schwimmbad oder nach Tripsdrill.

Welche Bereiche würdet ihr gerne in der Kirchengemeinde ausbauen?

Marcus: In naher Zukunft liegt vor allem der Strukturprozess und die damit verbundene Kooperation vor uns. Als Gemeindegemeinschaft wollen wir hier erstmal eine Vision, unsere Schwerpunkte, festlegen. Danach kann geschaut werden, welche Bereiche ausgebaut werden können, vielleicht dann auch mit

ist der ideale Ort dafür.

Inhaltlich gab es neben Spiel und Spaß, einer Nachtwanderung, gemeinsamen Pizzaessen und Grillen auch Glaubensimpulse. In drei Gruppen (Kinder von 0-6 Jahren, Kinder ab 7 Jahren und eine Gruppe mit den Vätern) näherten die Teilnehmenden sich der Frage „Wo ist mein Platz im Team?“. Dieses Thema wurde auch im Abschlussgottesdienst am Sonntag aufgegriffen, zu dem auch Nichtteilnehmende des Zeltens herzlich willkommen waren. „Jesus bietet uns als Trainer einen Platz in seinem Team an. Und ganz egal, welche Position du auf dem Spielfeld einnimmst, wenn du der Stimme des Trainers vertraust, dann wird dein Einsatz nicht umsonst sein. Du wirst am Ende des Spiels immer als Sieger vom Platz gehen.“ Das Wochenende war ein richtiger Volltreffer! Denn trotz des vielen Regens am Samstag war durch die Räumlichkeiten und die gute Gemeinschaft, die Stimmung so gut, dass immer wieder gesagt wurde: „Toll, dass ihr das organisiert habt!“ und „Das findet hoffentlich nächstes Jahr wieder statt!“ MR



„Ein Klangmeer des Glaubens“* - So kann Glaube klingen

Der Mühlbacher Posaunenchor beim 3. Deutschen Evangelischen Posaumentag in Hamburg



22.000 Menschen feierten den Schlussgottesdienst des Deutschen Evangelischen Posaumentages im Stadtpark in Hamburg am 05. Mai, darunter auch acht Bläserinnen und Bläser vom Mühlbacher Posaunenchor. Zusammen mit fünf Begleitpersonen sind wir Anfang Mai mit Zug und Auto in den Norden gereist. Voller Vorfreude, den letzten

Posaumentag 2016 in Dresden noch in Erinnerung, sind wir in Hamburg angekommen. Drei Tage Programm lagen vor uns. Der Posaumentag stand unter dem Motto „mittenmang“, ein plattdeutsches Wort für mittendrin. Mitten nach Hamburg, an



zahlreiche Plätze und bekannte Orte, lud der Posaumentag ein, zum Mitspielen und Zuhören.

Eröffnet wurde der Posaumentag mit einem Gottesdienst auf der Moorweide. Gemeinsam mit über 15 000 Bläserinnen und Bläsern aus mehr als 1600 Posaunenchoren konnten wir unser Können unter Beweis stellen und die zuvor in Mühlbach fleißig geübten Stücke

hören, bei dem unser Dirigent Felix Stein mitspielte. Am Abend ging es mit der Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade weiter. In die Abenddämmerung hinein wurde am Hamburger Hafen entlang musiziert, für viele das musikalische Highlight des Wochenendes. Unter anderem wurde das Stück „Ukuthula“, das Friede in einer afrikanischen Sprache bedeutet, gemeinsam gespielt und gesungen. Ein Gänsehautmoment, wenn so viele Menschen nicht nur auf den gleichen Instrumenten musizieren, sondern auch der Musik Worte verleihen und Frieden verkünden.

zusammen musizieren. Das größte Posaunenfest der Welt, das in einer Großstadt wie Hamburg, neben Demonstrationen und Derby-Fußballspiel, fast schon untergeht, setzt ein Zeichen. Eine Großveranstaltung, die friedlich verlaufen ist und Hoffnungsträger sein kann.

Samstags war Zeit die Stadt zu erkunden, an zahlreichen Orten erklangen Choräle bei Platzkonzerten. Am Nachmittag konnten wir in der St. Michaelis Kirche („Michel“) das Konzert des Mittel- und Südbadischen Bläserkreises

Der Schlussgottesdienst, der auch über einen Livestream ausgestrahlt wurde, beendete das gelungene Wochenende. Auch wenn das Mitspielen in der Masse nicht immer einfach war, hat das Musizieren Spaß gemacht und das Wochenende bleibt allen in guter Erinnerung. Wir freuen uns schon auf den nächsten Posaumentag in acht Jahren und sind gespannt, wo es hingehet. TS

*Zitat: Kirsten Fehrs, Bischöfin



Impressum

Unsere Leitung

Marcus & Melanie Rensch Tel. 5210
Oliver Freier Tel. 206812 (Vorsitzender)
Christiane Bälz Tel. 4292
Beate Fundis Tel. 8342
Tanja Glasbrenner Tel. 4592
Andreas Müller Tel. 5601

Herstellung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach Pfarrgasse 14
Tel 07262 5210 muehlbach@kbz.ekiba.de
Redaktion
Sonja Freier, Rose Holtz, Melanie Rensch,
Barbara Schrobsdorff, Tabea Stein
Layout Martin Müller
Druck Flyeralarm

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach
IBAN DE40 6729 2200 0162 0031 19 - Volksbank Kraichgau eG



Freud und Leid



Trauung

am 23. März: Stefan Alexander WERNER und Julia Brigitte, geb. Helm

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13, 13)

am 05. Juli: Christian AUER und Vanessa, geb. Bauer "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Korinther 16, 14)



Taufe

am 19. Mai 2024 beim Pfingstgottesdienst im Grünen: William Joel Ralf Colas Muth, Sohn von Romain Marcel Willy Colas und Alicia Madeleine Muth (Frankreich), Paten: Audrey Muth und Christophe Colas HERR, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139, 14)



Bestattungen

am 26. März: Winfried Otto Emil Ege, Ostendgasse, 86 Jahre Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. (Psalm 86, 11)

am 2. Mai: Lina Anritter, geb. Reimold, Klosterweg, 94 Jahre In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16, 33)

am 10. Mai: Karl Oppermann, Binsbachweg, 73 Jahre Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23, 1)

am 22. Mai: Elsbeth Inge Hittl, geb. Tunger, Ottilienstraße, 94 Jahre Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme. (Offenbarung 3, 11)

am 23. Mai: Anneliese Wurzbach, geb. Völkle, Binsbachweg, 91 Jahre Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13, 13)

am 5. Juni: Herbert Klaus Müller, Kölgelgasse, 82 Jahre Denen, die Wahrheit tun, werden

ihre Werke gelingen. (Tobit 4, 6)

am 12. Juni: Gerda Gisela Helga Lembke, geb. Feilcke, Goethestraße, 88 Jahre Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus. (Philipp 4, 13)

am 12. Juni: Willi Friedrich Joachim Lembke, Goethestraße, 87 Jahre Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf. (1. Korinther 13, 4)

am 18. Juni: Ewald Martin Muth, Ottilienstraße, 86 Jahre Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. (Jeremia 17, 7)

am 28. Juni: Herbert Ernst Reimold, Sulzfelder Straße, 86 Jahre Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Johannes 8, 31b-32)

Termine

28.07. Sonntag 10 Uhr - Taufgottesdienst am Mühlbacher See mit dem Ev. Posaunenchor (Taufplätze alle belegt)

11.08. Sonntag 10 Uhr - Gottesdienst im Weiherpark Eppingen (ehem. Gartenschaugelände) im Rahmen des "Sommerevents"

7.08. - 06.09 Elternzeit Pfr. Rensch

01.09. Sonntag 10 Uhr - Gottesdienst mit Missionar Gerald Haupt

14.09. Samstag 9 Uhr - Einschulungsgottesdienst auf dem Schulhof der GS Mühlbach

06.10. Sonntag 10 Uhr - Erntedankgottesdienst mit dem Ev. Kindergarten

18. - 20.10. Wochenende Kirchengemeinderats-Klausur

26.10. Samstag Workshop zum "Visionsprozess" für Interessierte (vorherige Anmeldung über Pfarramt erforderlich)

16.11. Samstag 9.30 Uhr - Seminar "Tour durch die Bibel" - Neues Testament (Anmeldung über Pfarramt erforderlich)

24.11. Ewigkeitssonntag 10 Uhr - Gottesdienst mit Totengedenken

»Sehr gut, sehr interessant, gut dargebracht, toll!«
Ein Teilnehmer

NT LIVE
EIN SEMINAR VON
TOUR durch die BIBEL

Samstag • 16. Nov. '24
9:30 bis 16 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Pfarrgasse 18
75031 Eppingen-Mühlbach

Seminarleiter: **Pastor Th. Brinkmann, Geislingen**
Teilnahme: 25,- Euro / Verpflegung: **Spende**
Anmeldung bis Mo 04.11.: **Tel.: 07262 5210**
oder per e-mail an: muehlbach@kbz.ekiba.de

Bibelkunde durch Erlebnispädagogik

TOUR durch die BIBEL